Artikel aus der "Odenwälder Zeitung" vom 22.05.2004



Wald-Michelbach. (kko) Auch die 26. Auflage des Vatertagsgrillfest am Donnerstag war für den Wald-Michelbacher Männergesangverein Union 1873 ein voller Erfolg. Auf dem vereinseigenen Gelände im "Kuhklingen" herrschte ständiges Kommen und Gehen, obwohl die Sänger sich wieder einmal mit umfangreichen Vorräten eingedeckt hatten, war vieles schnell vergriffen.

Am Mittwoch hatten die Mitglieder der Union mit dem Aufbau des nochmals vergrößerten Zeltes begonnen. Die neuen Planen bereiteten ihnen etwas mehr Probleme als normal, so dass die Arbeiten sich diesmal bis in die Nacht hinzogen. So waren die meisten noch schlaftrunken, als ihr Metzger gegen 7 Uhr morgens auftauchte und die bestellten Würstchen anlieferte.

Am späten Morgen kamen dann die ersten Gäste. Auch diesmal war das Grillfest der Union wieder für zahlreiche Vatertagswanderer eine fest eingeplante Station, die entweder auf dem Hin- oder Rückweg angesteuert wurde. So waren die Plätze im Zelt schon sehr früh bestens gefüllt. Hier erwies sich angesichts der sommerlichen Temperaturen auch als großer Vorteil, dass die Seitenwände des Zeltes schon im vergangenen Jahr so hergerichtet worden waren, dass sie mit wenigen Handgriffen aufgeschoben werden können.

Dass die Organisation des Grillfestes immer professioneller wird, zeigte sich auch an der Tatsache, dass Bernhard Fischer diesmal sämtliche Bestellungen mit seinem Notebook verwaltete. So brauchte er nur die Bestellungen einzutippen, schon warf der Computer den Rechnungsbetrag und nach Eingabe des gezahlten Geldes auch das Wechselgeld aus. So wurde die Arbeit für die Kasse deutlich erleichtert. Kummer bereiteten den Veranstaltern allerdings die umfangreichen Auflagen, die seitens der genehmigenden Behörden vorgegeben wurden. Manches sei fast nicht zu bewältigen, war der Tenor. Für die kleinen Besucher hatten die Sänger auch diesmal wieder die Hüpfburg aufgebaut, die sich in kürzester Zeit zum großen Anziehungspunkt entwickelte und während des gesamten Tages rege frequentiert war. So hatten die Eltern die Möglichkeit, sich ein wenig zu entspannen, während ihre Kleinen beim Herumspringen viel Freude hatten